

Um der Jugend willen...



Besonders in Krisenzeiten werden wir durch die vielen negativen Medienberichte verunsichert und mit immer neuen Hiobsbotschaften bombardiert. Jetzt schlägt auch noch unsere Regierung in die gleiche Kerbe und droht der Bevölkerung mit einem Szenario, das uns vor dem kommenden Jahr erschauern lässt. Hohe Arbeitslosigkeit, höhere Steuern und finanzielle Abstriche in allen Bereichen prophezeit uns der Premierminister. Dabei scheint er so mit seiner Schwarzmalerei beschäftigt zu sein, dass ihm höchstens noch Zeit bleibt, um Ausreden für verpasste Massnahmen zu finden.

Damit ist aber sicher niemandem gedient. Vielmehr würde es allen helfen, wenn wir uns gemeinsam mit aufgekrempten Ärmeln einsetzen würden, um unseren Kindern eine gesicherte Zukunft bieten zu können. Deshalb müssen wir heute nachhaltige Entscheidungen treffen, die es auch in den kommenden Jahren noch jungen Menschen erlauben wird, hier in Luxemburg eine Familie zu gründen und Kinder großzuziehen.

Angesichts der hohen Immobilienpreise wird dies aber immer schwieriger für junge Menschen. Viele sind auf zwei Gehälter angewiesen,

um überhaupt noch in Luxemburg leben zu können. Für sie wäre neben dem Kindergeld ein sozial gestaffeltes Wohngeld, wie es die DP einführen möchte, eine wertvolle Hilfe, um die höheren Wohnkosten etwas abzufangen. Es ist in unser aller Interesse, jungen Familien eine Zukunft in unserem Land zu ermöglichen, anstatt sie ins nahe Ausland auswandern zu lassen, weil dort die Wohn- und Lebenshaltungskosten

geringer sind. Allerdings ist vielen jungen Familien allein mit Geldleistungen nicht viel geholfen. Sie brauchen auch Infrastrukturen, die es ihnen erlauben, problemlos ihren Kinderwunsch mit ihrem Berufsleben zu vereinbaren. Dann muss aber auch auf dem Gebiet der Kinderbetreuung noch vieles geschehen.

Hier sollen allerdings keine so undurchdachten Wahlgeschenke wie etwa die Chèques services gemacht werden. Vielmehr soll in die Zukunft unseres Landes, das heißt in unsere Kinder investiert werden. So stelle ich mir vor, dass um die Chancengleichheit aller Kinder zu gewährleisten, eine kostenlose, aber qualitativ hochwertige Betreuung allen Kindern zur Verfügung gestellt werden sollte. Daneben müssen

Schule und Betreuung stark miteinander vernetzt werden, um die Kompetenzen der Kinder besser zu fördern. Angesichts des gesellschaftlichen Wandels, den wir in den letzten Jahren erlebt haben, werden in Zukunft wohl immer mehr Eltern auf ein solches Angebot zurückgreifen wollen. Die DP setzt sich dafür ein, dass dies ab 2014 Wirklichkeit sein wird.

Nebenerscheinung einer professionellen gratis Kinderbetreuung wäre auch, dass viele soziale Probleme früher erkannt und behoben werden könnten, und ausländischen Kindern auch ein früherer Zugang zu unserer Landessprache geboten würde, was sich auch positiv auf das Sprachenproblem in den Schulen auswirken würde.

Wenn es der Politik dann auch noch gelingt, dem Bildungschaos ein Ende zu setzen und den Experten in den Schulen zugesteht, die richtigen Entscheidungen im Sinne der Schüler zu treffen, um alle gezielt und gerecht zu fordern und zu fördern, ist mir um die Zukunft weniger bang.

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass die DP, eine Partei mit einem klaren und konkreten Programm, nach dem 7. Juni in der politischen Verantwortung stehen wird, weil dann unser Land auf neuen Wegen in eine bessere Zukunft geführt werden wird.

► Martine Jeitz, DP-Kandidatin im Bezirk Süden